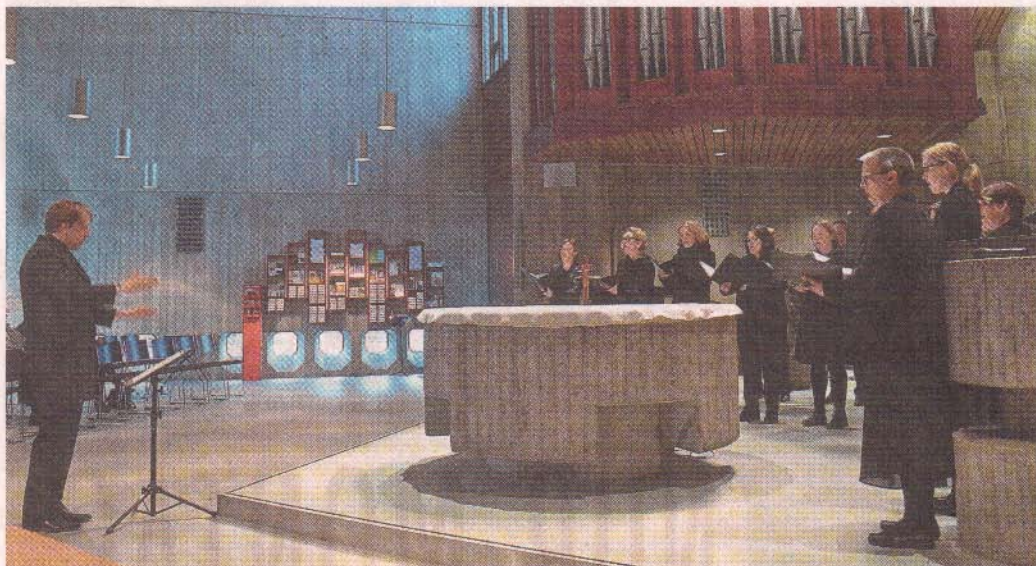


Konzertabend mit dem „Attacca“-Ensemble

Andächtige Klänge in der Mecklenbecker Pfarrkirche



Unter der Leitung von David Lembeck (l.) präsentierte sich der Kammerchor „Attacca“ mit anspruchsvollen Gesangsstücken in der Mecklenbecker Pfarrkirche St. Anna.

Foto: sn

-sn- **MÜNSTER-MECKLENBECK.** „Mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“. Das sollen nach der Überlieferung der Evangelien die letzten sieben Worte von Jesus gewesen sein, ausgesprochen während der Kreuzigung. Größte Verzweiflung im Angesicht des Todes, kann das musikalisch umgesetzt werden?

Felix Mendelssohn Bartholdy, der große romantische Komponist, hat dies meisterhaft geschafft. Der Chor „Attacca“ zelebrierte sein Werk in der St.-Anna-Kirche. Damit war der musi-

kalische Kreuzweg aber noch nicht beendet.

Der Kammerchor besteht nun schon seit elf Jahren. Sein Repertoire ist groß, es reicht von zeitgenössischer weltlicher Musik bis hin zu meditativem geistlichem Gesang. Kurz vor Ostern wurde es andächtig: Unter der Leitung von David Lembeck und mit Michael Kuhlmann am Klavier zog das Vokalensemble alle Register. Anspruchsvoll war die Musikauswahl.

Franz Liszts „Via crucis“ verlangte dem Chor einiges

ab, gönnte ihm aber auch eine ungewöhnliche und zudem zurückhaltende Komposition. Bravourös, wie die „Attacca“-Sänger diese Gratwanderung meisterten. Ebenfalls zu hören: „O Crux benedicto“, ein Werk aus dem 16. Jahrhundert von Carlo Gesualdo, sowie „O Crux“, das der norwegische Komponist Knut Nystedt im Jahr 1977 erschuf.

Der Kreuzweg, so Pfarrer Dr. Timo Weissenberg, symbolisiere Hoffnung, Schönheit und Grausamkeit. Er sei „Trostpflaster“ und Bekenntnis zugleich.